

Um eine möglichst große Gesamtwertschöpfung zu erreichen wurden Synergieeffekte mit dem Förderprogramm Städtebauliche Erneuerung -Teilprogramm Strukturprogramm- erzielt. Zur Verknüpfung weinbaulicher und touristischer Ziele wurde so ein touristisches Konzept zur Realisierung eines Kulturweges erstellt und die erste Ausbaustufe im Flurbereinigungsverfahren realisiert. Nun sind die Fähre, die Burg Pfalzgrafenstein, die Rheinpromenade, die Jugendherberge, der Weinberg, die Burg Gutenfels, der Rheinsteig, der Schlossberg und die Altstadt von Kaub miteinander verbunden. Der steile Weinberg kann dadurch mit all seinen Facetten hautnah erlebt sowie seltene Tier- und Pflanzenarten vom Wanderer beobachtet und entdeckt werden. Im Schulterschluss zwischen städtebaulicher Erneuerung und Flurbereinigung konnte der marode Burgzufahrtsweg saniert werden, so dass das einzigartige Landschaftsensemble auf unterschiedliche Art und Weise erlebbar geworden ist.

## FAZIT

Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Kaub-Gutenfels zeigt beispielhaft die vielfältigen Möglichkeiten der ländlichen Bodenordnung auf, eine positive regionale Entwicklung unter Fokussierung auf den Erhalt der Kulturlandschaft zu erreichen.

Der einzigartige Vierklang Fluss, Stadt, Weinberg und Burg ist dank des Kulturlandschaftsprojektes zu neuem Leben erwacht.

Ob als Winzer bei der Arbeit im reaktivierten Weinberg, als Wanderer auf dem Rheinsteig, als Bürger beim Spaziergang auf dem Gutenfelssteig, als Tourist im Rahmen einer Rheinschiffahrt, als Naturliebhaber beim Erkunden der geschützten Tier- und Pflanzenwelt oder als Eventbesucher bei einer Veranstaltung auf der Burg Gutenfels - die vielfältige Kauber Kulturlandschaft stellt für jeden ein individuelles Erlebnis dar.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

## KULTURLANDSCHAFTSPROJEKT KAUB - GUTENFELS

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren (§ 86 FlurbG)

### Dienstszitz Simmern

Schloßplatz 10

55469 Simmern

Telefon 06761 9402- 0

Telefax 06761 9402- 75

### Ansprechpartner

DLR Bad Kreuznach 0671 820-

Projektleitung Thomas Mitschang 531

Landespflege Ines Lorenz 554

DLR Dienstszitz Simmern 06761 9402-

Vermessung, Rainer Bitzer 59

Landabfindung Ilona Schneider 59

Verwaltung Bernd Porz 45

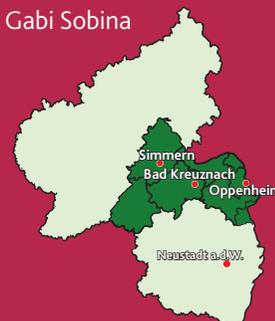
Ausbau Amadeus C. Flatz 26

Daniel Bernd 43

VTG Außenst. Simmern 06761 9373-

Bau Martin Adamus 32

Verwaltung Gabi Sobina 34



www.dlr-rnh.rlp.de



## ZIEL DER BODENORDNUNG

Hauptziel des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens war die nachhaltige Reaktivierung des Steillagenweinbaus im UNESCO Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal. Ausgelöst wurde das Kulturlandschaftsprojekt von vier Kauber Winzern, die sich zum Ziel setzten, die einzigartige, aber aufgegebene und daher verbuschte Lage unterhalb der Burg Gutenfels wieder weinbaulich zu nutzen. Ein langfristiger Pachtvertrag mit den Burgeigentümern sichert die nachhaltige Bewirtschaftung des Weinberges und war Grundvoraussetzung für die Investitionen im Rahmen des Projektes. Um einen umfassenden und ganzheitlichen Entwicklungsansatz zu erreichen wurden Zielsetzungen mehrerer Planungsträger aufeinander abgestimmt. So konnten weinbauliche, naturschutzfachliche und touristische Aspekte sowie kommunale Entwicklungsansätze in einem integralen Kooperationsprojekt umgesetzt werden.

### Planungsphase

Basierend auf Voruntersuchungen und Geländeaufnahmen wurde der Wege- und Gewässerplan zusammen mit dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft erarbeitet und mit allen betroffenen Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Neben der Entbuschung und der wegebaulichen Ersterschließung des Weinberges stand die kostenintensive Sanierung von Trockenmauern im weinbaulichen und naturschutzfachlichen Fokus. Um die Stadt zukünftig vor Steinschlag zu schützen, der von historischen Schieferbergbauhalden und Felsabstürzen droht, wurden Sicherungszäune in die Planung integriert. Eine enge Begleitung von Planung und Ausführung durch das Landesamt für Geologie und Bergbau sorgte für eine abgesicherte Vorgehensweise im geologisch sensiblen Verfahrensgebiet. Eine gleichfalls enge Abstimmung erfolgte von Anfang an mit den Naturschutzbehörden, da durch die Freistellung und die Offenhaltung des Weinberges der Lebensraum seltener wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten nachhaltig gesichert werden sollte.



### Ausführungsphase

Auf Grundlage des festgestellten Wege- und Gewässerplanes konnte Anfang 2008 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Zur Erschließung des Burgweinberges war der Bau eines 410 m langen Hauptweges erforderlich. Weiterhin wurden im Weinberg 500 m Fahrspurwege für handgeführte Maschinen gebaut. Zudem wurden insgesamt ca. 550 m<sup>3</sup> Mauern neu gebaut bzw. saniert. 350 m<sup>2</sup> Netzüberspannungen und der Bau von ca. 500 m Fang- bzw. Sicherungszäune wurden als Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Die Baumaßnahmen wurden zeitnah realisiert, so dass 2008 bereits die ersten Rebstöcke gesetzt werden konnten.

### Kooperationen für einen ganzheitlichen Ansatz

Um den ganzheitlichen Ansatz des Kulturlandschaftsprojektes verwirklichen zu können, wurden die Zielsetzungen mehrerer Planungsträger aufeinander abgestimmt und im Laufe des Verfahrens weiter angepasst und ergänzt.

Ein wichtiger Partner war die DB Netz AG. Auf Grund von Hangsicherungsmaßnahmen im Mittelrheintal ist diese verpflichtet, naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen durchzuführen. Durch das Bodenmanagement der Flurbereinigung konnten in diesem Zusammenhang rund 12 ha für die Freistellung und Entwicklung von Halbtrockenrasen bereitgestellt werden. Hierdurch wird das Landschaftsbild wesentlich aufgewertet. 270 m<sup>3</sup> Trockenmauersanierung wurden aus der Kompensationsverpflichtung heraus von der DB Netz AG finanziert, so auch eine über 32 m lange und 4 m hohe Trockenmauer unterhalb der Burg, die besonders prägend für den denkmalgeschützten Weinberg ist und ein wichtiges Biotop für Mauereidechsen darstellt.